



Gedankenreise

Philosophieren mit Kindern

Thema: Ich bin ich



BIBLIOTHEKEN
Erlesen und erleben



BIBLIOTHEKSFACHSTELLE
DER DIÖZESE LINZ

"Bücher und Menschen sind sich in einer Hinsicht ähnlich: Sie sind beide voller Gedanken."
Matthew Lipman (amerikanischer Philosoph)

Das Projekt wird finanziert aus den Mitteln der Büchereiförderung des Bundesministeriums für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport.

Inhaltsverzeichnis

Thema: Ich bin ich.....	2
Zusätzlich in der Medienkiste vorhanden.....	12

Thema: Ich bin ich

Dieses Kapitel thematisiert Identität, Einzigartigkeit, Stärken und Schwächen. Es geht darum, dass jedes Kind erkennt, dass es einmalig ist – mit eigenen Stärken, Schwächen, Talenten und Träumen—und dass das gut so ist. Die Frage nach dem Ich, nach der eigenen Identität, nach dem Sein in der Welt, ist schon sehr alt und wird doch durch jedes Kind noch einmal neu entdeckt. Das Kind steht vor der Aufgabe, ein Selbstkonzept zu entwickeln, also herauszufinden, wer es ist, was es kann, wie es sich fühlt und wie seine Sicht auf die Welt ist. Das herauszufinden ist eine der wichtigsten Entwicklungsaufgaben der ersten Lebensjahre. Fragen über mich selbst führen automatisch auch zum Du:

Wer bin ich eigentlich? Was unterscheidet mich von den anderen?

Warum ist jeder Mensch einzigartig?

Was oder wer hat mich zu dem Menschen gemacht, der ich heute bin?

Gemeinsam über diese Fragen nachzudenken, stärkt das Selbstvertrauen der Kinder und zeigt ihnen: Du bist gut, so wie du bist. Denn Vielfalt ist ein Schatz – und jeder Mensch ein wertvoller Teil davon.

Bücher in der Medienkiste:

- Theresa Bodner, In mir drin ist's bunt. (Tyrolia, 2025) mehrsprachige Ausgabe ISBN 978-3-7022-4281-7
- Leonora Leitl, Das Glück ist ein Vogel. (Picus, 2017) ISBN 978-3-85452-196-9
- Leonora Leitl, Gute Frage, sagt die Buchstabensuppe. (Tyrolia, 2024) ISBN 978-3-7022-4228-2
- Mira Lobe/Susi Weigel, Das kleine Ich bin Ich. Viersprachige Ausgabe (Jungbrunnen, 6. Auflage 2010) ISBN 978-3-7026-5830-4
- Sabine Rufener, Emma und der traurige Hund. (Kunstanstifter, 2024) ISBN 978-3-948743-35-2
- Olivier Tallec, Das ist mein Baum. (Gerstenberg, 2020) ISBN 978-3-8369-6069-4
- Brigitte Weninger/Eve Tharlet, Einer für Alle – Alle für Einen! (Minedition, 2. Auflage 2015) ISBN 978-3-86566-513-3

Weitere Buchtipps:

- Kestin Brichzin/Igor Kuprin, Der Junge im Rock. (Minedition, 2018) ISBN: 978-3-86566-328-3
- Eric Carle, Chamäleon Kunterbunt. (Gerstenberg, 2001) ISBN: 978-3-8369-4250-8
- Kathryn Cave/Chris Riddell, Irgendwie anders. (Oetinger, 2024) ISBN 978-3-7512-0497-2
- Ian De Haes, Glück oder Pech? Wer kann das schon sagen? (G&G, 2025) ISBN 978-3-7074-5319-5

- Heinz Janisch/Michael Roher, Schneelöwe. (Tyrolia, 2022) ISBN 978-3-7022-4076-9
- Franziska Ludwig, Kennen wir uns? Unsere geheimen Gemeinsamkeiten (Klett, 2025) ISBN 978-3-95470314-2
- Nele Moost/Pieter Kunstreich, Wenn die Ziege schwimmen lernt (Beltz & Gelberg, 2010) ISBN 978-3-407-77300-5
- Bettina Obrecht/Julie Völk, Wie anders ist alt. (Tulipan, 2022) ISBN 978-3-86429-558-4
- Edith Schreiber-Wicke/Carola Holland, Als die Raben noch bunt waren. (Thienemann, 12. Auflage 2016) ISBN 978-3-522-45830-6
- Elfriede Wimmer/Petra Probst, Welche Farbe hat das Glück? (G&G, 2016) ISBN 978-3-7074-2012-8
- Mehrmousch Zaeri-Esfahani/Mehrdad Zaeri, Einfach Mensch. (Edition Bunte Hunde, 2024) ISBN 978-3-947727-26-1
- Dita Zipfel/Rán Flygenring, Leben, Sterben und Kaninchen. (Hanser, 2025) ISBN 978-3-446-283107

Allgemeine Impulsfragen:

- Jeder Mensch ist einzigartig. Was macht einen Menschen einzigartig? Warum ist es gut, dass jeder Mensch unterschiedlich ist?
- Was macht dich einzigartig? Was ist das Besondere an dir?
- Was sind deine Stärken? Was kannst du besonders gut?
- Hast du dich verändert? Wie wirst du dich noch verändern?
- Was unterscheidet uns von Tieren?
- Wie wäre die Welt, wenn alle Menschen so wären wie ich?
- Was brauchst du, damit es dir gut geht? Was brauchen alle Kinder, damit es ihnen gut geht?
- Was unterscheidet dich von anderen Menschen? Und was haben alle gemeinsam?
- Ist es besser, ein Kind oder ein:e Erwachsene:r zu sein? Was ist der Unterschied zwischen einem Kind und einem/einer Erwachsenen?
- Welchen Ratschlag würdest du dir selbst für dein weiteres Leben geben?
- Sind Jungen und Mädchen unterschiedlich?
- Bleibt das Ich immer gleich oder verändert man sich im Laufe des Lebens?
- Was haben alle Menschen gemeinsam?

Kreative Ideen:

- Selbstporträt: Jedes Kind malt ein Bild von sich selbst und den Dingen, die es gerne mag oder gut kann (Hobbys, Vorlieben). Anschließend können sich die Kinder gegenseitig anhand der Bilder vorstellen. Oder die Bilder werden

aufgehängt und die Kinder versuchen zu erraten, welches Bild zu welchem Kind gehört.

- Malen mit Fingerabdrücken. Fingerabdrücke sind einzigartig! Auf Pinterest findet man viele Ideen zu Fingerabdruck-Bildern:
<https://at.pinterest.com/>



- Spiel: Wir kochen ein Ich: Das Ich ist die Zusammensetzung aus allem, was einen ausmacht. Wenn man das alles in einen Topf schmeißt und ordentlich durchrührt, kommt für jeden ein Ich heraus. Das nennt man Individualität. Was kommt in den Topf? Was hat dich besonders geprägt? Die Kinder sitzen im Kreis um einen großen Topf. Jedes Kind wirft aus den bereitliegenden Gegenständen oder Bildern etwas in den Kochtopf und sagt, wie das Hineingeworfene das Ich geprägt hat. In den Kochtopf, in dem der Mensch zusammengebraut wird, kommen aber auch ständig neue Zutaten. Die Kinder können auch einen Gegenstand oder ein Bild in den Topf werfen für die Veränderung, die in der Zukunft stattfinden wird. Dabei können Fragen gestellt werden: Wie hast du dich verändert? Welche „Zutaten“ haben dazu beigetragen? Und was ist immer gleich geblieben? Wie wirst du in 10, 30, 50 Jahren sein? (Idee: <https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/knietzsche-der-kleinste-philosoph-der-welt/index.html>)
- Spiel: „Ich habe etwas gut gemacht!“ (angelehnt an „Ich bin in den Brunnen gefallen“)
Erstes Kind: Ich habe etwas gut gemacht.
Alle: Was denn?
Erstes Kind: Ich habe ...
Alle: Ausruf des Erstaunens, der Freude (der vorher gemeinsam vereinbart wird)
Alle: Wer darf dir gratulieren?
Erstes Kind: Der/die ...
Das gewählte Kind: Herzlichen Glückwunsch! (Eventuell einige Kinder ergänzend dazu: Ich finde das toll, weil ... Das war bestimmt schwer ... Da hast du dich sehr angestrengt ... Das gewählte Kind ist als nächstes dran.
- Klatschvers Selbstbehauptung spielerisch üben. (abwechselnd auf die Oberschenkel und in die Hände klatschen; oder stampfen)
Ich bin ich. Und du bist du!
Hör mir bitte einmal zu:
Mag ich etwas gerne leiden,
kann ich mich für JA entscheiden.
Mein ich aber: Lass das sein,
sag ich laut und deutlich NEIN!
(aus: Ursula Staudinger, Ich gehör nur mir. Linz: Veritas, 4. Auflage 2010)
- Spiele, die nach Gemeinsamkeiten suchen – z.B. Zusammenfinden nach

bestimmten Merkmalen: Die Kinder gehen zur Musik im Kreis. Die Spielleitung stoppt die Musik und ruft eine Eigenschaft. Die Kinder bilden zwei Gruppen: eine Gruppe hat diese Eigenschaft, die andere nicht. Oder lebendes Domino spielen: ein Kind stellt sich auf und sagt einen Satz zu sich: „Ich esse gerne...“, „Ich kann besonders gut...“, „Ich mag gar nicht...“ ... Danach stellt sich ein anderes Kind aus der Gruppe als nächster passender Dominostein dazu, weil dieser Satz auch für dieses Kind passt. Gibt es mehrere Kinder, kommt das Kind an die Reihe, das als erstes an der Seite des ersten Kindes ist. Das Kind wiederholt den Satz des ersten Kindes und ergänzt dann einen eigenen Satz. Je weniger Kinder noch frei im Kreis stehen, desto öfter muss man vielleicht mehrere Sätze sagen, bis ein Kind sich meldet und den Satz auch für sich passend findet.

- Lied vom Anderssein: Dieses Lied zeigt, dass ein Miteinander eine Bereicherung darstellen kann. Es gibt Blaukarierte, Rotgefleckte und Grüngestreifte, und alle wollen nur für sich sein. Aber es gibt auch das bunte Land, wo alle herzlich willkommen sind ... Das Lied eignet sich gut für ein Rollenspiel oder auch für kreative Prozesse.

<https://kinder.wdr.de/tv/die-sendung-mit-der-maus/av/video-das-lied-vom-anderssein-100.html>



Das Lied vom Anderssein

Text und Musik: Klaus W. Hoffmann
© by Aktive Musik-Verlag, Dortmund

1. Im Land der Blau - ka - rier - ten sind al - le blau - ka -

riert. Doch wenn ein Rot - ge - fleck - ter sich mal dort - hin ver -

irrt, dann ru - fen Blau - ka - rier - te: „Der passt zu uns doch

nicht, er soll von hier ver - schwin - den, der rot - ge - fleck - te Wicht!“

2. Im Land der Rotgefleckten sind alle rotgefleckt.
Doch wird ein Grüngestreifter in diesem Land entdeckt,
dann rufen Rotgefleckte: „Der passt zu uns doch nicht!
Er soll von hier verschwinden, der grüngestreifte Wicht!“
3. Im Land der Grüngestreiften sind alle grüngestreift.
Doch wenn ein Blaukariierter so etwas nicht begreift,
dann rufen Grüngestreifte: „Der passt zu uns doch nicht!
Er soll von hier verschwinden, der blaukarierte Wicht!“
4. Im Land der Bunt gemischten sind alle bunt gemischt.
Und wenn ein Gelbgetupfter das bunte Land aufrichtet,
dann rufen Bunt gemischte: „Willkommen hier im Land!
Hier kannst du mit uns leben, wir reichen dir die Hand!“



Es werden drei Gruppen gebildet, die sich durch T-Shirts, Pullover, große Papiersäcke etc. unterscheiden. Die „Blaukarierten“, „Rotgefleckten“ und „Grüngestreiften“ stellen sich jeweils in einem Kreis auf. Die „Blaukarierten“ singen die 1. Strophe und tanzen dabei um einen „Rotgefleckten“. Dieser flüchtet am Ende dieser Strophe zu seiner Gruppe. Die „Rotgefleckten“ singen die 2. Strophe und umringen dabei einen „Grüngestreiften“ usw. Nach der 3. Strophe vermischen sich alle Kinder, bilden einen großen Kreis. Ein einzelnes Kind, ein „Gelbgetupfter“, bis jetzt ganz allein gewesen, wird nun in den Kreis aufgenommen.

Zu finden auf: <https://www.politik-lernen.at/vomanderssein>

Bücher in der Medienkiste:

Theresa Bodner, In mir drin ist's bunt

Impulsfragen:

- Was macht dich traurig?
- Können wir immer glücklich sein?
- Wie bist du, wenn du wütend bist?
- Was findest du mutig?

Kreative Ideen:

- Gefühlsuhr gestalten: Auf einem Pappteller verschiedene Gefühle malen, mit einer Musterbeutelklemme einen Zeiger befestigen.
- Bewegungsspiel: „Packerl“: Emotionen oder Charaktereigenschaften mit dem Körper ausdrücken. Kinder laufen, auf ein Signal rollen sie sich zu einem Packerl. Die Spielleitung ruft „Aus den Packerln kommen ...“ (ängstliche Hasen, wütende Hunde, traurige Katzen, lustige Vögel, stolze Wölfe, schüchterne Mäuse). ertönt das Signal erneut, bewegen sich die Kinder wieder im Raum.



Leonora Leitl, Das Glück ist ein Vogel

Impulsfragen:

- Warum ist Glück für jede:n etwas anderes?
- Können Tiere glücklich sein?
- Was bedeutet Glück für dich?
- Was ist das Gegenteil von Glück?

Kreative Ideen:

- Origami-Vögel falten
- „Glück im Glas“ gestalten: Ein Marmeladenglas mit Wörtern oder Bildern füllen, die einen glücklich machen. Danach können die Kinder untereinander ihr Glück tauschen. Jede:r darf sich aus dem Glas der anderen Kinder ein Stück Glück nehmen.
- Einen Blumentopf bemalen und darin Glücksklee ansetzen.
- Glückskekse aus Papier falten und mit eigenen Glücksbotschaften füllen. Die Kinder können die Glückskekse dann mit nach Hause nehmen oder während der Veranstaltung an andere Kinder verschenken.
- „Glück to go“: Eine Zündholzschachtel mit Papier umhüllen und bemalen. Aus Tonpapier verschiedene Glückssymbole ausschneiden oder stanzen und die Zündholzschachtel damit befüllen.

- Pantomime: jedes Kind stellt pantomimisch dar, was es glücklich macht.

Leonora Leitl, Gute Frage, sagt die Buchstabensuppe

Impulsfragen:

- Welche Superkraft hättest du gerne?
- Was macht dein Zuhause aus? Was ist dort anders als bei deinen Freund:innen?
- Was ist eigentlich normal?
- Was kannst du besser als deine Eltern?
- Was ist dein größter Traum?

Kreative Ideen:

- Gemeinsam Buchstabensuppe kochen und essen.
- Buchstabensuppe – Spiel: Kleine Kärtchen mit Buchstaben (oder russisches Brot oder Buchstabennudeln) in einen großen Topf geben. Mit einer Schöpfkelle bekommt jedes Kind ein paar Buchstaben auf einen Teller und versucht, damit Wörter zu bilden. (Geht auch mit Bildern für Kinder, die noch nicht lesen können. Dann am besten gemeinsam spielen: Zum Beispiel: Ein Bild von einem Apfel: die Kinder versuchen, ein anderes Wort zu finden, das mit A beginnt.)
- Begrüßungsrituale aus anderen Ländern ausprobieren

Mira Lobe/Susi Weigel, Das kleine Ich bin Ich

Impulsfragen:

- Warum haben deine Eltern genau diesen Namen für dich ausgesucht?
- Was bedeutet dein Name?
- Wo fühlst du dich zugehörig?
- Was macht uns zu Menschen? Was unterscheidet uns von Tieren?
- Bist du gerne allein? Warum (nicht)?
- Möchtest du gerne jemand anderes sein?

Kreative Ideen:

- Sortier-Spiel: Die Kinder stehen auf einer schmalen Markierung am Boden (zum Beispiel ein Paketklebestreifen auf dem Boden). Nun sollen sie sich nach bestimmten Kriterien sortieren, zum Beispiel Alter, Größe, Geburtsmonat, alphabetische Reihenfolge der Vornamen... Man kann auch sortieren, indem alle zunächst sitzen und aufstehen, sobald eine Eigenschaft auf sie zutrifft: Alle Kinder, die gerne lesen, stehen auf... So können Gemeinsamkeiten und Unterschiede spürbar gemacht werden.
- Ratespiel „Wer bin ich?": Die Kinder gestalten ein Bild von sich selbst oder eine kurze Beschreibung. Danach werden die Zettel eingesammelt und nacheinander vorgestellt. Die anderen Kinder raten, wer das sein könnte.
- Ratespiel „Wer bin ich?" mit den Tieren aus dem Buch: Einem Kind wird ein

Zettel mit einem Tier aus dem Bilderbuch am Rücken oder an der Stirn befestigt (Pferd, Hund, Fisch...). Mittels Ja/Nein-Fragen versucht das Kind herauszufinden, wer es ist.

- Spiel: Wer sitzt unter der Decke?: Ein Kind hält sich die Augen zu, während sich ein anderes unter einer Decke versteckt. Wer fehlt? Hilfen fürs Erraten: Beschreiben, wie ein Kind aussieht; das Kind unter der Decke spricht oder singt.
- Seifenwasser herstellen und gemeinsam Seifenblasen erzeugen.
- Kennenlern-Bingo: Eine Bingo-Vorlage erstellen mit verschiedenen Eigenschaften, zum Beispiel: liest gerne, hat Angst vor Hunden, ist Linkshänder:in, kann ein Musikinstrument spielen... Die Kinder gehen herum und befragen sich gegenseitig. Sobald jemand horizontal, vertikal oder diagonal eine ganze Reihe ankreuzen konnte, ruft man laut „Bingo!“. Danach können die Kinder befragt werden, was sie sich gemerkt haben: welches Kind haben sie bei den einzelnen Bingo-Feldern gefunden?

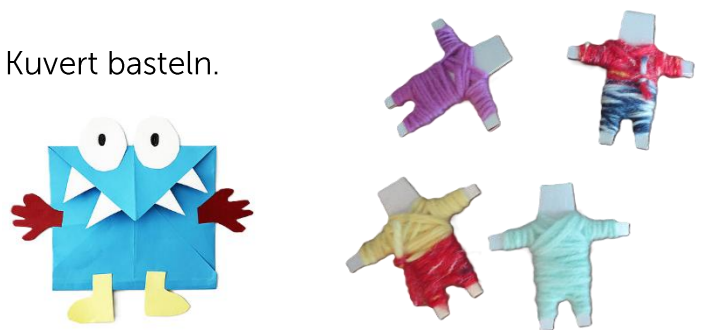
Sabine Rufener, Emma und der traurige Hund

Impulsfragen:

- Hat dich jemand gefragt, ob du auf die Welt kommen willst?
- Gibt es eine Pflicht zu leben?
- Was ist Lebenslust?
- Würdest du mit jemanden das Leben tauschen wollen?
- Möchtest du dir aussuchen können, wie lange du lebst?
- Was ist schöner: jemanden zu lieben oder geliebt zu werden?
- Sind alle liebenswert? Muss man liebenswert sein, um geliebt zu werden?
- Was willst du machen, wenn du groß bist?

Kreative Ideen:

- Briefe schreiben oder malen. Dazu ein Kuvert basteln.
- Sorgenpüppchen oder Sorgenfresserchen basteln
- „Armer bunter Hund“-Spiel: Wie „Armer schwarzer Kater: Ein Kind macht als Hund die Runde und bellt und winselt ganz fürchterlich - und jedes Kind, neben das er sich setzt, muss ihm den Kopf streicheln und voller Mitleid trösten mit den Worten: „Armer bunter Hund.“ Und zwar ohne zu lachen. Das ist gar nicht so einfach, denn der Hund versucht alles, um das Kind zum Lachen zu bringen! Gelingt das, ist das Kind der neue „arme bunte Hund“.
- Freundschaftsnetz knüpfen: Ein Wollknäuel wird von einem Kind zum anderen geworfen, dabei sagt jedes Kind, das wirft, etwas Nettes zu dem Kind, das das Knäuel auffängt.



Olivier Tallec, Das ist mein Baum

Impulsfragen:

- Warum möchten wir etwas besitzen?
- Was möchtest du mit anderen teilen? Was nicht?
- Was ist dein wertvollster Besitz?
- Bist du manchmal einsam? Was kann man gegen Einsamkeit machen?

Kreative Ideen:

- Aus Naturmaterialien ein Mandala legen
- Einen Baum basteln
- Spielvers: „Eins für dich – eins für mich“. Jedes Kind bekommt eine Murmel oder eine Nuss. Zwei Kinder stehen sich jeweils gegenüber und schenken sich beim Refrain jeweils ihren Gegenstand:

Heute gebe ich was ab,
weil ich viele Dinge hab.
Eins für dich – Eins für mich.
Heute teilen wir die Sachen,
können damit Freude machen.
Eins für dich – Eins für mich.
Heute bekommt jeder was,
denn das Teilen macht uns Spaß
Eins für dich – Eins für mich.

© <https://www.pro-kita.com>



Brigitte Weninger/Eve Tharlet, Einer für Alle – Alle für Einen!

Impulsfragen:

- Was kannst du besonders gut?
- Was bewunderst du an anderen?
- Kann man alles lernen?
- Wann brauchst du die Hilfe von anderen?
- Wieso passt dein:e Freund:in so gut zu dir?

Kreative Ideen:

- Hindernis-Parcours: Die Kinder halten sich an den Händen und müssen den Parcours gemeinsam meistern. Oder sie müssen ihn blind meistern oder mit zusammengebundenen Beinen.
- Origami-Frosch falten und damit ein Wetthüpfen veranstalten.
- Olympiade ausdenken: Die Kinder erfinden Aufgaben für eine Olympiade, sodass jedes Kind einmal gewinnen kann, weil es besonders gut darin ist. Oder

man vereinbart, dass nicht nur der/die Sieger:in, sondern auch das Kind am letzten Platz einen Preis bekommt.

- Demolino Spiel: Alle hoch hinaus! Anleitung auf unserer Homepage: <https://www.dioezese-linz.at/biblio> unter Themen - Gedankenreise oder auf <https://engagementlernen.de/> Es geht darum, dass jedes Kind drei Gegenstände auswählen darf. Die Aufgabe ist, einen Turm zu bauen. Zuerst alleine, dann zu zweit oder zu dritt, dann in der ganzen Gruppe. Nach jeder Runde werden die Türme vermessen. Im Anschluss wird besprochen: wie ist es euch in den einzelnen Runden gegangen? Was ist alleine/in der Gruppe besser gelungen? Was war alleine/in der Gruppe schwieriger?

Zusätzlich in der Medienkiste vorhanden:

- Sam Atkinson/Kelsie Besaw/Pauline Savage, Wozu eigentlich Philosophie? München: Dorling Kindersley, 2023
- Philip Bunting, Wundervoll: große Fragen, auf die wir (noch) keine Antworten haben. München: Mixtvision, 2025
- Christine Calvert, 52 Bildkarten zum Philosophieren mit Kindern. 2. Auflage. Weinheim: Beltz, 2020
- Antje Damm, Frag mich! Frankfurt am Main: Moritz, 2023
- Jostein Gaarder/Akin Düzakin, Fragen fragen. 6. Auflage. München: Carl Hanser, 2022
- Jostein Gaarder/Henriette Sauvant, Hallo, ist da jemand? München: Carl Hanser, 1999
- Julia Knop/Meike Töpperwien, Philosophie für Kinder: die großen Fragen des Lebens. Freiburg im Breisgau: Herder, 2023
- Silke Pfeiffer, Philosophieren und Spielen. Lektüreheft für die Grundschule. Leipzig: Militzke Verlag, 2017
- Michael Siegmund, Philosophieren mit Kindern: das Handbuch: der Praxisratgeber mit vielen Themen, Fragen und Methoden. Norderstedt: BoD, 2023.

Verwendete Literatur

- Ekkehard Martens: Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen. Handbuch für die Praxis. 5. Auflage. Hamburg: Rowohlt, 2010
- Ekkehard Martens, Ekkehard: Philosophieren lernen. Eine Einführung in die Philosophie und ihre Didaktik. Stuttgart: Reclam, 2003.
- Ursula Staudinger, Ich gehör nur mir. Linz: Veritas, 4. Auflage 2010
- Eva Zoller-Morf, Selber denken macht schlau. Basel: Zytglogge Verlag, 2. Auflage, 2011

Internettipps

<https://www.planet-schule.de/schwerpunkt/knietzsche-der-kleinste-philosoph-der-welt/index.html>

<https://kinderphilosophie.ch>

<https://kinderphilosophie-gesellschaft.uni-graz.at/de/ueber-uns/philosophieren-mit-kindern-und-jugendlichen/>

<https://wir-philosophieren.at/>

<https://www.kinderphilosophie.at>